

Straßenbau immer wieder Thema

Geteilte Meinungen über die Qualität der Baumaßnahmen im Gemeinderat

Gottfrieding. (ez) Bei der Gemeinderatssitzung konnte Bürgermeister Gerald Rost informieren, dass die Gemeindeverbindungsstraße Hackerskofen in der „Bauendphase“ ist und in Kürze freigegeben wird. Er dankte dabei der Bevölkerung, die mit dem Bau deutliche „Umwege“ auf sich nehmen mussten. Der Lohn sei die neu ausgebauten Straße, die durch die Verbreiterung auch für mehr Sicherheit stehe.

Erneut wurde das Thema „Buckelpisten in Gottfrieding“ aufgetischt. Der Bürgermeister verwies auf eine Inaugenscheinnahme der Straßen in der Gottfriedingerschwaige mit den Verantwortlichen der Wasserversorgung Mittlere Vils und einem Gutachter. Hierbei sei bestätigt worden, dass sauber und fachkundig gearbeitet wurde. Auch die Bauarbeiter nahm Rost in Schutz. Es werde hier qualitativ hochwertige Arbeit geleistet, die Baufirmen seien mit ihren Handwerkern bei Wind und Wetter vor Ort. Gleichzeitig appellierte er grundsätzlich daran, dass die Gesellschaft wieder wertiger gegenüber Landwirten, Handwerkern und Fachkräften sprechen möge.



Buckelpiste ja oder nein – an dieser Frage scheiden sich die Geister in Gottfrieding.

des Zweiten Bürgermeisters Georg Widbiller. Hervorgehoben wurde auch der Mehraufwand, der von Seiten der Gemeinde betrieben wurde. Die Wasserversorgung Mittlere Vils sei lediglich zum Asphaltieren des „Baustreifens“ verpflichtet gewesen. Als Gemeinde habe man den Rest der Straßenhälfte mit in Auftrag gegeben. Dass der Bautrupp aus gesundheitlichen Gründen kurzzeitig außer Gefecht war, könne überall passieren und das habe man nicht in der Hand. Und auch ein Defekt an der Maschine habe nicht vorhergesehen werden können. Dass es gewisse Einschränkungen gebe, wenn gebaut werde, das sei klar, erklärte Rost.

Ausrüstung für die Feuerwehr

Einig war man sich, dass die Feuerwehr Gottfrieding Ausrüstungsgegenstände im Wert von rund 6 500 Euro anschaffen darf.

Bürgermeister Rost informierte

darüber, dass aktuell der Bürgerbrief erstellt und bis zum Weihnachtsfest an alle Haushalte verteilt wird. Er dankte Pfarrer Christian Süß für die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes zum Volkstrauertag. Die Kranzniederlegung selbst fand im kleinsten Rahmen statt.

Rost verwies auf die Spende eines Frühdefibrillator durch den Lions-Club an die Gemeinde. Dieser sei in der Gottfriedingerschwaige im Gebäude der VR-Bank untergebracht. Rost bedankte sich einerseits für die Spende, andererseits für die Möglichkeit, diesen so zentral der Bevölkerung zur Verfügung stellen zu können.

Abschließend wurde von Seiten der Gemeinderäte angefragt, ob der Gehweg an der Staatsstraße an der Gottfriedingerschwaige noch aktuell ist. Bürgermeister Rost verwies auf eine diesbezügliche Erstellung einer Kostenschätzung. Die Arbeiten seien auch in 2021 noch umsetzbar. Man wolle das Thema in den Haushalt aufnehmen.

Flickwerk geschaffen?

Stefan Froschauer konterte, dass die „alte Straße besser ist als der neuasphaltierte Teil“. Stillstände auf der Baustelle habe es vermehrt gegeben und die Heimfahrt sei für so manchen Bewohner kompliziert und nur mit größeren Behinderungen möglich gewesen. Auch einen fehlenden Informationsfluss über das Zeitfenster zur Durchführung der Maßnahmen bemängelte er. Was die Wertschätzung der Arbeiter betrifft, stellte er den Spruch „so wie es in den Wald hineinschreit, so hallt es zurück“ in den Raum. Außerdem würden bereits erste Mängel wieder auftreten.

Dass das Empfinden durchaus unterschiedlich ist, zeigte sich in der Diskussion. Wer mit den erlaubten 30 km/h fährt, werde nicht durchgeschüttelt, hieß es von Seiten